

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
 Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michu.
 Wien, Freitag, 18. August 1916. Vormittags. Nr. 252.

Stadtrat Franz Gräf gestorben. Bei einer amtlichen Besichtigung der ~~städtischen Steinbrüche~~ in Mauthausen wurde gestern Stadtrat Franz Gräf vom Schläge getroffen und ~~blitz~~ war sofort tot. Gräf wurde im Jahre 1857 in Wien geboren, absolvierte hier die Baugewerbeschule und machte während seiner militärischen Dienstzeit die Okkupation in Bosnien und Herzegowina mit. Im Jahre 1894 wurde Franz Gräf, welcher schon damals dem Ausschusse der Genossenschaft der Baumeister als Revisor angehörte, in die Prüfungskommission für das Baufach bei der n.-ö. Statthalterei berufen. Im Jahre 1899 erlangte er die Konzession als Stadtbaumeister. Während seiner ³² 22 jährigen gewerblichen Tätigkeit hat er unzählige Bauten im 16. Bezirk, darunter über 50 neue Hochbauten zur Ausführung gebracht. Im Jahre 1895 wurde er Obmann des Hausbesitzervereines des 16. Bezirkes, welche Ehrenstelle er bis zu seinem Tode bekleidete. Nachdem er zuerst in den Armenrat gewählt worden war und dort als Schriftführer-Stellvertreter fungierte, wurde er dann auch Mitglied des Ortsschulrates und im Jahre 1897 vom 2. Wahlkörper des 16. Bezirkes in den Gemeinderat entsendet. Im Jahre 1909 wurde er in den Stadtrat gewählt. Bei dem Bau der 2. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung machte er sich sehr verdient und wurde deshalb vom Kaiser durch die Verleihung des Franz Josefordens ausgezeichnet. Er war auch Mitglied der Donau-Regulierungskommission, der Kommission für Verkehrsanlagen, des Museums-Ausschusses, des Aufsichtsrates der gemeinnützigen Gesellschaft für Notstandswohnungen, des Untergrundbahn-Komitees und des Liesingtal-Kanalisations-Konkurrenz-Ausschusses. Als Ausschussmitglied des Kirchenbauvereines in Ottakring hat er sich um das Zustandekommen des Baues der Pfarrkirche in diesem Bezirk besonders verdient gemacht. Er förderte diesen Kirchenbau auch durch namhafte Geldspenden.
